

„Den Alten wurde gesagt...“ und „Ich aber sage euch“.... In sechs solcher Antithesen¹ aus der Bergpredigt zeigt Jesus auf, wie er das Gesetz Gottes versteht. Matthäus will deutlich machen, dass Jesus und seine Anhänger die Gebote des alten Bundes nicht aufheben wollen, sondern sie nach der ursprünglichen Absicht Gottes zu erfüllen suchen. Nicht der äußere Vollzug der Gesetze hat den Vorrang, sondern die innere Haltung und Absicht des Herzens. Jesus will, dass wir die tiefer liegende Absicht Gottes für seine Gebote verstehen und sie mit seiner Hilfe praktizieren. Auffallend ist, dass manche Aufforderungen an „ALLE“ gerichtet sind (wo es „IHR“ heißt), die meisten jedoch an den Einzelnen. („wo es DU“ heißt).

17: Meint bloß nicht, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten² außer Kraft zu setzen³. Ich bin nicht gekommen, (sie) außer Kraft zu setzen sondern (um sie) zu erfüllen.

18: Denn Amen - wahrlich, ich sage euch: bis der Himmel und die Erde vergeht, wird kein einziges Jota⁴, oder ein einziges Strichelchen vom Gesetz seine Geltung verlieren, bis alles geschehen ist.

19: Wer nur auch eines der geringsten⁵ Gebote von allen auflöst und so die Menschen lehrt, der wird Geringster im Himmelreich genannt werden.

20: Denn ich sage euch: wenn die Gerechtigkeit bei euch nicht deutlich die der Schriftgelehrten und der Pharisäer übertrifft⁶, so werdet ihr keinesfalls ins Himmelreich hineingehen.

21: Ihr habt gehört, dass den Alten⁷ gesagt worden ist: „Du sollst nicht morden! Wer hingegen mordet, wird dem Gericht verfallen sein.“

¹ **Töten – Zorn** (5,21–26), **Ehebruch – Begierde-Blick** (5,27–30), **Ehescheidung** (5,31–32) **Schwören** (5,33–37) **Vergeltung (Auge um Auge)** (5,38–42) **Nächstenliebe & Feindesliebe** (5,43–48) Die Zahl 6 steht für die sechs Arbeits-Tage. Matthäus streicht damit heraus, dass es um die „Alltagspraxis“ christlichen Lebens geht.

² Für die Sadduzäer zur Zeit Jesu war nur das Gesetz - die Torah - , wie es in den fünf Büchern Mose gelehrt wird, verbindlich. Für die Pharisäer dagegen galten auch die Geschichtsbücher und v.a. die Propheten als Heilige Schrift. Jesus übernimmt nach Matthäus die pharisäische Lehrmeinung.

³ Matthäus gebraucht hier den Begriff „kata-lyein“. „Lyein“ (Substantiv „Lysis“) bedeutet „lösen, auflösen.“ Die Präposition „kata“ verstärkt den Begriff , also „völlig / total auflösen“. Dieser Vorwurf wurde Jesus seitens der Schriftgelehrten und der Pharisäer wohl gemacht.

⁴ Der Buchstabe „Jota“ ist der kleinste Buchstabe, der schnell übersehen werden kann. Kleine Striche waren Verweiszeichen auf Abschnitte und vermutlich auch auf Betonung. Jesus macht keine Ab-„Striche“ vom Gesetz!

⁵ Die Torah umfasst insgesamt 365 Verbote (so viele Tage hat das Jahr) und 248 Gebote (so viele Knochen hat nach Meinung der Schriftgelehrten das menschliche Skelett) Zur Zeit Jesu gab es zwei „Lehr-Schulen“ der Torah: Nach Rabbi Schammai waren alle 613 Ge - und Verbote gleich wichtig, nach Rabbi Hillel gab es eine Gewichtung der Gebote nach wichtigeren und weniger wichtigen.

⁶ Matthäus gebraucht hier das Verb „perisseuein“ = „überfließen, in Überfluss vorhanden sein“. Das könnte hier bedeuten: Gottes Gerechtigkeit darf keine Grenzen gesetzt werden; gerade auch nicht durch bloßes Befolgen von Rechtsvorschriften, wie es Jesus offensichtlich bei Schriftgelehrten und Pharisäern immer wieder antraf. Um ins Himmelreich eingehen zu können sind wir ja auch auf die „überfließende Barmherzigkeit Gottes“ angewiesen.

22: Ich jedoch sage euch: „Ein jeder, der seinem Bruder zürnt, wird dem Gericht verfallen sein; wer gar zu seinem Bruder „Raka“⁸ – „du Drecksack“ sagt, soll dem Obersten Gericht⁹ verfallen sein. Doch wer zu ihm sagt „du Volldepp“¹⁰, der wird hinein in das Feuer der Hölle verfallen sein!

23: Wenn Du also deine Opfergabe auf dem Opferaltar zubereitest und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

24: lass dort deine Opfergabe vor dem Opferaltar liegen, geh zuerst hin und versöhne¹¹ dich zuerst mit deinem Bruder, und erst dann - wieder zurückgekommen - bring deine Opfergabe dar.

25: Sei schnell wohlgesonnen¹² deinem Gegenkläger gegenüber, solange du noch mit ihm auf dem Weg (einer Einigung) bist, damit nicht der Gegenkläger dich dem Richter und dieser dich dann dem Gerichtsdienner übergibt und du dann ins Gefängnis geworfen werden wirst.

26: Amen, ich sage Dir: „Keinesfalls kommst du von dort wieder heraus, bis du nicht den letzten Cent¹³ zurückbezahlt hast.“¹⁴

27: Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: „ Du sollst nicht ehebrechen!

28: Ich jedoch sage euch: Jeder, der seinen Blick auf eine Frau nur zu seiner Begierde-Befriedigung richtet, der hat mit ihr in seinem Herzen schon die Ehe gebrochen.

29: Wenn jedoch dein rechtes Auge¹⁵ dir zum Fallstrick wird¹⁶, reiße es heraus und wirf es weg von dir. Denn es trägt dir zum Vorteil bei, dass eines deiner Glieder zugrunde geht und nicht dein gesamter Leib in die Hölle geworfen wird.¹⁷

⁷ Gemeint sind die Menschen, die nach der Weisung des Alten Testaments ihr Leben ausrichten. Jesus schafft diese Weisung nicht ab, bringt aber eine neue Sichtweise darauf, wie sie verstanden und gelebt werden soll: sie muss viel mehr von der Erkenntnis der Grundabsicht Gottes geprägt sein und in einer achtsamen, alltagstauglichen Weise mit Hilfe des heiligen Geistes und aus Gottes Gnade praktiziert werden.

⁸ Ein nicht näher definierbares Schimpfwort, das sich anlehnt an das Wort „Rakos“ = Lumpen.

⁹ „Synhedrion“ = „Hoher Rat“ = oberste Gerichtsbehörde im Judentum, das über den Synagogengerichten stand.

¹⁰ „Moros“ bedeutet Tor, Narr, Schwachsinniger. Während beim ersten Schimpfwort „Raka“ die Beziehung mit dem anderen noch „korrigierbar“ ist, fixiert dieser Begriff des Narren den anderen auf einen bleibenden Beziehungsabbruch. In Mt 5,13 (Salz, das „dumm“ geworden ist) gebrauchte Matthäus bereits diesen Begriff.

¹¹ Das hier gebrauchte Verb „diallassein“ ist zusammengesetzt aus „dia“ = durch und „allassein“ = ändern / tauschen. Das bedeutet eine versöhnende Haltung (dessen, der Gott in seinem Opfer selbst um Verzeihung bittet), setzt voraus, seine Meinung und Haltung dem anderen gegenüber zu ändern und ihn nicht auf etwas zu fixieren. Versöhnung durch den anderen selbst setzt jedoch in der Regel auch dessen Bereitschaft zur Meinungsänderung voraus. Wenn er diese verweigert, so hat der, der durch deine Opfergabe von Gott Verzeihung erbittet, jedoch seinen entscheidenden Schritt getan.

¹² „Eunoein“ = wörtlich „gutes denken“ Das bedeutet, die Gedankenabsicht zuerst darauf legen, wie der Konflikt für beide Seiten gut ausgehend beigelegt werden kann.

¹³ „Kodrantäs“ = „Quadrans“ (ein Viertel As) = kleinste römische Münze aus Kupferblech.

¹⁴ Wer kleinlich nur auf sein Recht beharrt, von dem wird am Ende auch kleinlich dessen Schuld-Wiedergutmachung eingefordert.

30: Und wenn deine rechte Hand¹⁸ dir zum Fallstrick wird, hacke sie ab und wirf sie weg von dir. Denn es trägt dir zum Vorteil bei, dass eines deiner Glieder zugrunde geht und nicht dein gesamter Leib zur Hölle abgeht.

31: Ferner wurde gesagt: „Wer seine Frau entlässt, soll ihr ein Scheidungsschreiben geben!“

32: Ich jedoch sage euch: „Jeder der seine Frau entlässt – ausgenommen auf Grund von Unzucht¹⁹ – der verursacht, dass sie dann Ehebruch begeht, und wer eine Entlassene heiratet, der begeht Ehebruch.

33: Weiter habt ihr gehört, dass den Alten gesagt worden ist: „Du sollst keinen geschworenen Eid brechen, du sollst die deinem Herrn gegebenen Eide halten!“

34: Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt. Weder beim Himmel, da er Gottes Thron ist,

35: noch bei der Erde, die der Fuß-Schemel seiner Füße ist, noch bei der Stadt Jerusalem, weil sie die Stadt des großen Königs ist.

36: Auch nicht bei deinem Haupt sollst du schwören, denn du kannst keines deiner Haare weiß oder schwarz machen.

37: Euer Wort²⁰ soll ein Ja sein, wenn ihr Ja sagt und ein Nein, wenn ihr Nein sagt. Was darüber hinausgeht, das kommt vom Bösen.

Fragen zur Besinnung und zum Austausch:

- Was heißt für mich „die Gebote Gottes zu erfüllen?“
Was braucht es für „uns“, sie umzusetzen?
- Was heißt für mich sündhafter HALT, sündhafte HALTUNG und sündhaftes VERHALTEN und : sündhafte VERHÄLTNISSE ?
- Was/ wer hilft mir diese Ebenen zu erkennen und Schritte zur Umkehr zu tun?
- Was hilft mir/ uns zu einer Ermutigungskultur, um offen, klar und ehrlich zu sein?
- Wohinter „verstecke ich mich gerne“, um Widerstand aus dem Weg zu gehen?

¹⁵ Das „rechte Auge“ steht für den „rechten Blick“, d.h. die innere Lebens - Ausrichtung

¹⁶ „Skandalizein“, wörtlich auf das eine Falle auslösende Hölzchen („Skandalon“) treten, übertragen: ein Ärgernis auslösen, der Sünde verfallen

¹⁷ Einzelnen Körperteilen wurden bestimmte Begierden zugeordnet. Wenn diese nur noch von den Begierde bestimmt waren und nicht vom eigenen Willen, galt es, sich radikal von ihnen zu trennen. Wer mit Suchtabhängigkeiten Erfahrung hat, versteht, wie wichtig radikale Schnitte zur rechten Zeit an der rechten Stelle notwendig sind. „Das Auge herausreißen“ heißt im übertragenen Sinne, den Blick konsequent von Eindrücken abzuwenden, die sündhafte Erinnerungsbilder und damit Begehrlichkeiten in uns wieder antriggern und wachrufen.

¹⁸ Die rechte Hand steht für das „rechte Handeln“ – die Umsetzung der Lebensausrichtung

¹⁹ „Porneia“ meint illegitimer Geschlechtsverkehr und Hurerei

²⁰ Jesus wechselt hier wieder von der Du in die IHR Anrede.